

„Nacktbaden“ hinterlässt Eindruck in Straelen

STRAELEN (usp) Mit ihrem Programm „Nacktbaden – gescannt, gespeichert, gelinkt“ gastierten der Kölner Holger Edmaier und die Berlinerin Vanessa Maurischat auf Einladung des Kulturrings im „Straelener Hof“. „Gute-Laune-Pop“ haben die beiden Musiker und Vollblutkabarettisten ihre Musik genannt. Aber auch die verbalen Attacken auf das Zwerchfell des Publikums waren eine Art Gute-Laune-Kleinkunst

mit viel Unterhaltungswert und musikalischen Highlights. In ihrem Programm ging es ums „Badengehen“, um Situationen, in denen man sich eine Blöße gibt, und um den gläsernen Menschen, verfolgt von Überwachungstechnologien und Nacktscannern in den Untiefen des weltweiten Datenmeers. Abwechselnd spielten Maurischat und Edmaier am Klavier und ermöglichten dem jeweils anderen eindrucks-

volle stimmliche Auftritte, die zwischen besinnlichen Balladen im geschmackvollen Reinhard-Mey-Stil, voluminösen Arienimpressionen und fetzigen Popsongs problemlos wechselten. Die Stimmen der beiden waren verblüffend wandlungsfähig und ausdrucksstark, ihr Klavierspiel locker und elegant.

Als sie ihre Version von Al Bano und Romina Powers „Felicità“ boten und den „Leck-mich...“-Refrain ze-

lebrierten, keimte im Saal Frohsinn auf. Den beiden gelangen skurrile Aussprüche, die man nicht so schnell vergisst. „Im Garten ist der Mann noch Mutter“ war so ein Beispiel, und stellenweise begeisterten auch kurze Sketche das Publikum und bewiesen das schauspielerische Talent des Duos.

Zentrale Themen des Musikkabaretts waren die Zweierbeziehung und der Seelenstriptease im welt-

weiten Netz, wo man dem „Exhibitionismus zwecks ausgeprägter Profilneurosen frönt“. Songs wie „Und plötzlich soll'n wir Freunde sein bei Facebook“, romantische Lieder wie „Es kommt vor“, voller Gefühl und mit überraschender Eindringlichkeit, sowie „Wir sind noch hier“, bei dem Edmaier mit programm-musikalischen Elementen glanzte, hatten das Zeug, lange im Gedächtnis der Zuhörer zu bleiben.

Publikation
Lokalausgabe
Erscheinungstag
Seite

Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH
Rheinische Post Geldern
Dienstag, den 19. März 2013
17